

Daten

- 5./6. April Schweizerisches Katholisches Bibelwerk Oberwallis
Bibelwochenende: Streifzug durch die
Apostelgeschichte
Leitung: Thomas Jenelten
11. April Bildungshaus St. Jodern
Lesen verbindet
Leitung: Michèle Schärli und Brunhilde Furrer
12. April CONSENS – damit Beziehung lebt
Impulstag für Hochzeitspaare
Leitung: Emmy Brantschen und Eveline Pfammatter
- 13./14. April 24 Stunden für die Priester
17. April Chrisammesse in Sitten
25. April Bildungshaus St. Jodern
Z'Oberwallis verzellt
Gäste: Hanna Schnyder-Etienne und Reinhard
Schnyder
17. Mai nationale Wallfahrt nach Einsiedeln im Rahmen des
Heiligen Jahres 2025
→ [Link zum Flyer](#)
31. Mai Bildungshaus St. Jodern
Kurs für Lektoren und Lektorinnen
Leitung: Madeleine Kronig
12. Juni Katholischer Frauenbund Oberwallis (KFBO)
Spirituelle Wanderung – von Grächen über den
Suonenweg Bineri zu der Kapelle Schalbetten in
Gasenried
→ [Link zum Flyer](#)
17. bis 22. Oktober diözesane Wallfahrt nach Rom
→ [Link zum Flyer](#)

INFO SION

Das Mitteilungsblatt des Bistums Sitten – April/2025



Weltkirche

<https://www.kath.ch/>
<http://www.bischoefe.ch>



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Die Gebetsanliegen der Bischöfe und Territorialäbte der Schweiz für das Jahr 2026.

[Mehr dazu...](#)

Gebetsanliegen des Papstes (1.) und der Schweizer Bischöfe (2.), April 2025

1. Für den Gebrauch der neuen Technologien
Beten wir, dass der Gebrauch der neuen Technologien nicht die menschlichen Beziehungen ersetzt, die Würde der Personen respektiert und hilft, uns den Krisen unserer Zeit zu stellen.
2. Zahlreiche Menschen engagierten sich als Freiwillige in unserer Kirche. Lasst uns beten für alle, die anderen in einer diakonischen Tätigkeit ihre Zeit und ihre Nähe schenken; für alle, die sich in liturgischen Diensten und in Chören für kraftvolle und lebendige Gottesdienste engagieren; für alle, die sich in den Gremien für ein gutes Miteinander einsetzen.

Kirche Schweiz

Synode 2021 2024 – Für eine synodale Kirche

Nach Veröffentlichung des Schlussdokumentes der Synode im Herbst 2024 geht die Arbeit mit der Umsetzung der Beschlüsse weiter. In der Schweiz wurde von der Bischofskonferenz eine Synodalitätskommission eingesetzt, die den Auftrag hat, synodale Prozesse vorzuschlagen und zu erproben. Diese Kommission hat sich mittlerweile konstituiert und die Arbeit geplant. In Kooperation mit dem Österreichischen Pastoralinstitut in Wien wurde mittlerweile eine kurze Zusammenstellung der Ergebnisse des Schlussdokumentes für Pfarreiräte, Gläubige, Seelsorgerinnen, Seelsorger und Interessierte veröffentlicht. Wir senden Ihnen dieses Dokument gerne zu und verweisen zugleich auf die Homepage der Synodalitätskommission in der Schweiz: www.synodal.ch



→ [Link zum Dokument](#)

Bistum

Chrisammesse

Jedes Jahr lädt der Bischof am Gründonnerstag alle zur Chrisammesse in die Kathedrale von Sitten ein. Diese Messe, die am 17. April, um 9.30 Uhr beginnt, erhielt ihren Namen vom Chrisam, dem Öl, das bei Taufe und Firmung und bei anderen liturgischen Handlungen verwendet wird. Es wird bei dieser Messe durch den Bischof geweiht, ebenso das Katechumenenöl und das Krankenöl. Ein besonderer Augenblick in diesem Gottesdienst ist auch die Erneuerung der Weiheversprechen durch die anwesenden Priester und die ständigen Diakone.

Wortgottesfeiern

Zwischen Gründonnerstag und Karsamstag feiern die Christinnen und Christen die «österlichen Tage», die eine besondere Bedeutung haben. Der Gründonnerstag erinnert an das letzte Abendmahl Jesu, der Karfreitag an sein Leiden und Sterben am Kreuz, während der Karsamstag der Tag der Grabesruhe ist. In dieser Zeit sieht die liturgische Praxis vor, dass ausser der Chrisammesse in der Kathedrale und der Abendmahlsmesse in den Pfarreien am Gründonnerstag Abend keine Messen gefeiert werden, um durch Stille und Besinnung auf das Leiden und den Tod Jesu hinzuweisen. Auch bei allfälligen Beerdigungen in den Pfarreien sollen vom Gründonnerstag bis und mit Karsamstag keine Messen gefeiert werden, sondern eine Wortgottesfeier. Für manche Pfarreiangehörigen sind Wortgottesfeiern bei Beerdigungen und auch bei anderen Anlässen an Sonn- und Werktagen gewöhnungsbedürftig und manche haben Mühe, wenn keine Messe gefeiert wird, sondern «nur» ein Wortgottesdienst. Dabei wird vergessen, dass das Wort Gottes für die Kirche von grundlegender Bedeutung ist. Liturgische Bücher verändern sich im Laufe der Zeit, doch die Bibel bleibt. Sie ist das wichtigste liturgische Buch. Die Dogmatische Konstitution des Zweiten Vatikanischen Konzils über die göttliche Offenbarung wagt eine Spitzenaussage: «Die Kirche hat die Heiligen Schriften immer verehrt wie den Herrenleib selbst, weil sie, vor allem in der Liturgie, vom Tisch des Wortes Gottes wie des Leibes Christi ohne Unterlass das Brot des Lebens nimmt und den Gläubigen reicht» (Dei Verbum Nr. 7). Die Bedeutung des Wortes Gottes für das christliche Leben kann nie hoch genug eingeschätzt werden. Das zeigt sich schon darin, dass es nie einen Gottesdienst und auch keine Spendung eines Sakramentes gibt, in dem nicht auch das Wort Gottes verkündigt wird. Hingegen gibt es Gottesdienste ohne die Feier der Sakramente. Ein Wortgottesdienst hat seinen «eigenen theologischen Wert».

Die Deutschen Bischöfe unterstreichen, dass im Wortgottesdienst «Jesus Christus durch sein Wort in der Gemeinde gegenwärtig ist. Alle, die dieses Wort gläubig hören und annehmen, empfangen für ihren Weg der Nachfolge Orientierung und eine stärkere Christusverbundenheit». Kurz gesagt: Wortgottesdienste sind keine halben Messen, sondern gute Möglichkeiten Christus zu begegnen.



Seelsorge für Seelsorgende Hoffungskraft und Zukunftsmut

Das Team «Seelsorge für Seelsorgende im Bistum Basel» organisiert auch dieses Jahr wieder eine «Tagung für Selbst-Sorge in der Seelsorge». Dazu sind kirchliche Mitarbeitende in Seelsorge, Katechese, Jugendarbeit und Diakonie herzlich eingeladen! Dazu eingeladen sind auch Mitarbeitende aus anderen Bistümern.

Die Verantwortlichen schreiben zu den Zielen dieses Kurses:

«Mit der Wortkünstlerin Christina Brudereck haben wir eine gute Lehrmeisterin für die Fragen: Was macht den Unterschied? Worauf kommt es an? Wir entdecken und teilen unsere früheren und heutigen Wortschätze und vielleicht gesellen sich auch neue hinzu. Ziel ist ein Auftanken von Hoffungskraft und Zukunftsmut durch Impulse, Zeiten der Stille, des Gebets und der Selbstreflexion sowie Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Der besondere Kraftort des Klosters Mariastein und seine Umgebung werden uns dabei unterstützen.

→ [Link zum Flyer](#)

Opfer für die Christen im Heiligen Land

Traditionsgemäss wird in den Gottesdiensten am Karfreitag das Opfer für die Christen und Christinnen im Heiligen Land eingezogen. Die gesammelten Mittel kommen vollumfänglich lokalen kirchlichen Gemeinschaften oder Institutionen verschiedener Riten in den Ursprungsländern des Christentums zugute.

Wer die Lage im Heiligen Land kennt, weiss, wie dringend die Menschen auf Solidarität und finanzielle Unterstützung angewiesen sind. Mit der Karwochenkollekte zeigen wir unsere tiefe Verbundenheit mit den Christinnen und Christen. Damit werden die Kirchen im Heiligen Land und ihre zahlreichen Institutionen mit ihren sozialen, schulischen und pastoralen Aufgaben unterstützt. Der Generalminister der Franziskaner, die für viele Institutionen im Heiligen Land verantwortlich sind, verweist auf die zahlreichen dortigen Einrichtungen, durch die diese Ordensleute trotz der Bomben der notleidenden Bevölkerung zur Seite stehen, die der dringenden Unterstützung bedürfen. „Machen wir uns den Schrei der Christen im Heiligen Land zu eigen“, schreibt Bruder Massimo Fusarelli.



Oberwallis

Theologie Modular – Glaubenskurs in Visp

Im Bildungshaus St. Jodern wird im Herbst 2025 wiederum ein Glaubenskurs angeboten, der sich an Menschen richtet, die sich vertieft mit dem christlichen Glauben auseinandersetzen wollen. Es sind also nicht nur Menschen eingeladen, die an eine Ausbildung zur Katechetin denken. Wir denken auch an LektorInnen, KommunionhelferInnen, SakristanInnen und weitere engagierte Frauen und Männer.

Der bisherige Glaubenskurs wurde neu konzipiert und wird in Zusammenarbeit mit dem TBI in Zürich in Visp angeboten. Die Kurstage in Visp werden durch Generalvikar Richard Lehner und Madeleine Kronig, Leiterin des Fachzentrums Bildung geleitet. Wir laden herzlich zu dieser Weiterbildung ein.

→ [Link zum Flyer](#)

Das Firmsakrament im Alltag der Pfarrei

Alle Jahre wieder oder zumindest alle zwei Jahre. Das Sakrament der Firmung wird zum Festereignis in der Pfarrei. Die Musikgesellschaft oder die Tambouren und Pfeifer begleiten den Firmspender, die Ministranten und die jungen Menschen mit ihren Firmpaten bei ihrem

Einzug in die Kirche. Die KatechetInnen führen die Firmlinge während des Schuljahres

intensiv in die Thematik der Firmung und in das Wirken des Heiligen Geistes ein. Nun sind sie bereit, sich vom Heiligen Geist stärken zu lassen und trauen es ihm zu, dass er mitten in ihr Leben hineinwirkt. Sie sind stolz auf das 'Ja' ihres Firmpaten / ihrer Firmpatin, sie auf dem weiteren Glaubensweg zu begleiten.



Symbol Heiliger Geist, Berliner Dom

Vieles von dieser Vorbereitung geschieht mehr oder weniger im Hintergrund. Nicht selten ist der Festgottesdienst aus Platzgründen für die Firmlinge und ihre Angehörigen reserviert. Ein Anliegen des Generalvikariates Oberwallis war es, die Bedeutung der Firmung für alle in der Pfarrei oder Seelsorgeregion sichtbar zu machen. Der Rückfluss auf eine Umfrage mit zahlreichen Ideen war eindrücklich. Der Ideen sind viele. Diejenigen, welche die meiste Zustimmung fanden bieten wir dieses Jahr den Pfarreien an, denen die Art und Weise der Umsetzung an die Hand gegeben ist.



Es war der Wunsch nach einem jugendgerechten Kreuzweg, bei der die Firmlinge aktiv beteiligt sind. Durch das Mitgehen dieses Kreuzweges können die Gläubigen in die Gedankenwelt der jungen Menschen eintauchen und sich gleichzeitig berühren lassen, an welchen Punkten der Kreuzweg das eigene Leben kreuzt. Bei diesem Kreuzweg könnte ebenso der Pfarreirat die jungen Menschen aktiv unterstützen und zeigt damit, dass Kirche die Glaubensgemeinschaft vor Ort ist, die durch das Mitwirken vieler ein konkretes Gesicht erhält.

Ein weiterer Wunsch war eine Firmnovene. Eine Novene ist ein Gebet, welches an neun aufeinanderfolgenden Tagen seine Fortsetzung findet und auf ein wichtiges Ereignis hinführt. Ihnen ist vielleicht die Pfingstnovene bekannt. Warum also nicht eine Novene auf das Ereignis der Firmung beten. Das können die Firmlinge im stillen Kämmerlein. Das ist gut so. Wenn allerdings die Pfarrei daran Anteil haben soll, wäre es sinnvoll, wenn die Gläubigen der Pfarrei für ihre jungen Menschen betet.

Sind Sie gespannt, welche weiteren Ideen da eingebracht wurden? Schnitzeljagd, Feiern von Karfreitag bis Ostern draussen, Fastenkalender für die Firmlinge, Aktionen zur Unterstützung der Armen, Film-Abend mit anschliessendem World-Café, junge Menschen machen sichtbar, was sie von und über Kirche denken, Lichtermarsch zu einer Kapelle, Pilgerweg durchs Wallis, Themenabende am Lagerfeuer, Escape-Room für Firmlinge, Firmlinge unterstützen den Pfarreirat in seinen Aktivitäten, etc.

Es bleibt spannend!

Madeleine Kronig, Leiterin Fachzentrum Bildung

Ferienaushilfen

Ferienaushilfen

Wir erhalten regelmässig Anfragen und Angebote von Priestern aus anderen Bistümern, die eine Ferienaushilfe in unserem Bistum übernehmen möchten. Wir geben die Namen und die Koordinaten dieser Priester an dieser Stelle weiter und halten was folgt fest:

- Die Pfarreien sind selbst verantwortlich für Fragen einer Aufenthalts- und Arbeitsbewilligung für Priester, welche eine Ferienaushilfe übernehmen.
- Neben der Entlohnung der Aushilfspriester sind auch Fragen im Zusammenhang mit Versicherungen (AHV/IV/Unfallversicherung) durch die Pfarreien zu regeln.



- Vor der Anstellung eines Aushilfspriesters für eine Ferienaushilfe sollen die Pfarreien beim zuständigen Bischof oder Ordensoberen ihres Aushilfspriesters eine Bestätigung einfordern, die nachweist, dass der Priester ohne Bedenken eine Aushilfe leisten kann. Zudem ist ein Auszug aus dem Strafregister einzuverlangen.
- Das Bistum kann keine Verantwortung für Fehler bei der Vorbereitung eines Aushilfsdienstes übernehmen

Anicet A. Houenou

Priester des Erzbistums Cotonou in Benin
zurzeit Student in Bologna
anicethouenou@yahoo.fr
Telefon: +229 65 11 12 89
Zeit: Juli und August 2025

Joy Jonett

Priester des Bistums Palai, Kerala Indien
zurzeit Student in Vallendar, Deutschland
johnpurakkatt@gmail.com
Zeit: September 2025

Francis Nnabuike Umeh

Priester des Bistums Nsukka in Nigeria
zurzeit Promotionsstudium in Regensburg
francis.umeh2008@yahoo.com
Zeit: August 2025

Paul Robin Thekkath

Priester des Bistums Sagar in Indien
zurzeit Student an der Gregoriana in Rom
prthekkath@gmail.com
Zeit: Sommer 2025